



Sterben Postfilialen, stirbt die Daseinsfürsorge in der Stadt

(München 05.08.2024)

In einer bundesweiten Aktion will die Deutsche Post AG ihre derzeit bestehenden etwa 550 Filialen schrittweise auf nur noch ca. 320 reduzieren. Schon in den vergangenen Jahren mussten die Anwohner*innen der Filialen in der Angererstraße, der Bergmannstraße und der Agnesstraße schmerzhaft Konsequenzen aus den dortigen Schließungen ertragen. Vor Kurzem wurde bekannt, dass bis 2025 die Zweigstellen am Harras (Sendling) und in der Winthirstraße (Neuhausen) geschlossen werden sollen. Darüberhinaus droht in den nächsten beiden Jahren gleich vier weiteren Filialen das Aus: am Partnachplatz, am Goetheplatz, am Rotkreuzplatz und in der Meistersingerstraße.

„Post- und Bankdienstleistungen gehören zur Daseinsvorsorge. Die Postinfrastruktur muss erhalten bleiben.“, bringt es der 1. Vorsitzende des Münchner Seniorenbeirats, Dr. Reinhard Bauer, unmissverständlich auf den Punkt. Die Postbankfilialen seien in ihrer einzigartigen Synergie mit den gleichzeitig angebotenen Bankdienstleistungen ein ideales Konzept. Die Versorgung könne nicht nur digital oder automatisiert an Packstationen stattfinden.

Ulrich Gammel und Ingeborg Staudenmeyer von den Seniorenvertretungen der betroffenen Stadtbezirke Sendling und Neuhausen weisen gleichermaßen darauf hin, dass vor allem Seniorinnen und Senioren sowie mobilitätseingeschränkte Menschen dringend gut erreichbare Angebote vor Ort brauchen. Die Post erfülle als Volldienstleister auch soziale Aspekte, betonen sie. In ihren Filialen fänden unterschiedlichste Menschen einen Raum für Begegnungen.

Die Interessensvertreter*innen im Münchner Seniorenbeirat wenden sich unisono entschieden gegen die Schließungspläne der Deutschen Post AG und der Postbank. Wegen der aktuell ins Visier genommenen Streichungen der Filialen am Harras (Sendling) und in der Winthirstraße (Neuhausen) besteht dringendster Handlungsbedarf.

Der Seniorenbeirat fordert: Die Filialen müssen erhalten bleiben. Die Schließungspolitik der Post AG und der Postbank in München ist insbesondere seniorenfeindlich und muss ein Ende haben. Serviceorientierte Angebote, Bürgerfreundlichkeit und Sicherstellung der Daseinsfürsorge muss in München Vorrang vor Gewinnmaximierung haben. Dem müsse auch der Staatskonzern Post AG Rechnung tragen.

Die Seniorenbeirat*innen fordern die Landeshauptstadt auf, über das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Post AG und der Postbank in Verhandlungen zu treten. Die aktuellen Schließungspläne müssen vertraglich unterbunden werden. Die Post-Filialen am Harras in Sendling und in der Winthirstraße in Neuhausen dürfen nicht geschlossen werden.

V.i.S.d.P.: Dr. Reinhard Bauer, Vorsitzender Seniorenbeirat

Mail: seniorenbeirat.soz@muenchen.de

Homepage: www.seniorenbeirat-muenchen.de